

Thema: Prater Wien

Autor: Hanna Corsini



Der leichtere Sprung

Fallschirmsprung war gestern: Die Zukunft heißt Indoor-Skydiving.

Von Hanna Corsini

Wien. Obwohl die Geräusche von den Ohrstöpseln und dem gefütterten Helm abgedämpft werden, ist es sehr laut. Eine Geste des Instructors, ein breites Lächeln zur Ermutigung, und schon erfasst der Wind den Körper. Arme nach vorne, Beine nach hinten und man fliegt, als ob die Erdanziehungskraft nicht gelten würde. Die Strömung ist so stark, dass der Mund besser zubleibt, sonst ist er nicht mehr zu schließen. Nur der Instruktor erinnert einen, doch noch zu lächeln. „Wahnsinn, ich fliege!“

Nein, dies ist kein Fallschirmsprung. Es ist der erste Windkanal Österreichs, der gestern, Donnerstag, im Prater einem Medienpublikum vorgestellt wurde. Indoor-Skydiving – oder auch Bodyflying genannt – heißt diese neue Sportart, die es erlaubt, das Abenteuer des Fliegens zu erleben. Und das, ohne die Angst des Fallschirmsprungs, die so viele daran hindert, dieses Gefühl einmal im Leben zu spüren.

Vom Anfänger bis hin zum Profi kann jeder Interessierte den vertikalen Windkanal mit einer Höhe von 15 Metern und einem Durchmesser von 4,3 Metern ab heute, Freitag, nutzen. Die Lage – mitten im Prater – ist laut Veranstalter eine Rarität: Viele Indoor-Skydiving-Windkanäle seien nur mit dem Auto erreichbar. Das Angebot richte sich an durchaus unterschiedliche Gruppen, so Claudia Göstel, die Marketing und Sales Managerin. Profi-Flyer könnten hier das ganze Jahr über trainieren: Vor allem in Österreich sei es aufgrund der Witterung nicht immer möglich mit Fallschirmen zu springen, so Göstel. Immerhin ist der Flug vergleichbar mit einem Fallschirmsprung aus 4000 Meter Höhe.

Aber auch Kinder hätten ihren Spaß. Die Mindestaltersgrenze

liegt bei acht Jahren. „Kinder lernen schnell damit umzugehen“, so Lena Reeker von „Wind-o-Bona“. Stichwörter für Göstels erste Erfahrung im Windkanal: Glückshormone, Bewegung und Freude. So eine Erfahrung sei „mit Nichts zu vergleichen“. Die Instrukturen kommen aus der ganzen Welt, aus Australien, Italien oder Belgien und sind laut Veranstalter alle Profi-Fallschirmspringer.

Vor jedem Flug im Windkanal werden im Einschulungsraum alle Regeln erklärt und wichtige Gesten ausgemacht. „Immer mich anschauen und symmetrisch bleiben, sonst beginnst Du Dich zu drehen“, sagt der Instruktor.

Im blauen Anzug wird es langsam heiß, schnell noch die Haare zubinden, Brille und Helm aufsetzen und los . . .

„Wind-o-Bona“
2., Prater 38A
www.windobona.at |

Thema: Prater Wien

Autor: Hanna Corsini

CLIP
media
service



Vom Instruktor bewacht: Fliegen im Indoor-Skydiving-Windkanal „Wind-o-Bona“. Foto: apa/Hochmuth